

immer eins davon in den Mund zu nehmen, da sie dann den Faden immer gut nehen könne; seine Frau thue das auch, und es sei gut und probatum.

Dem hohen Paare machte die gutnützhige Zutraulichkeit des Bauern großes Vergnügen, und als er endlich ging und sich für die geleistete Hülfe bedankte, gab ihm der König, trotz seiner großen Sparsamkeit, ein reichliches Geschenk, und zu seiner Gemahlin gewendet, sagte er: ob's ein Herz unter einem goldgestickten Rocke wohl ehrlicher meint?

---

 XXVII.

## Aus dem Leben des

## Moses Gumperich aus Klüsserath an der Mosel.

Gebirgsbäche sind meist sogenannte Gießbäche, die bei Gewittern, Schneeabgängen und lange Zeit strömendem Regen gewaltig und verheerend werden. Grade so ist es mit der „Salm“, welche aus den Eifelbergen herausströmt und, wie harmlos sie auch in trockener Jahreszeit sein möge, in der Zeit, wo Umstände eintreten, wie sie eben sind bezeichnet worden, zu einem verheerenden Strome wird, der Verderben für Viele herbeiführt. Sie fällt oberhalb Klüsserath in die Mosel und hat auch ihre heimlichen Tücken.

Es war am 18. Februar 1784. Der Winter war andauernd ziemlich herbe gewesen, und eine ganz ungewöhnliche Menge Schnee's war gefallen und füllte Schluchten und Thäler. Ging er langsam in allmähligem Hinschmelzen ab, dann war nicht das Mindeste zu befürchten; aber kam weiches, mildes Wetter, mit lauem Regen plötzlich daher, dann konnte mancher Mühle, manchem Dörslein am Ufer der Salm Unglück bevorstehen. Sind so zwei Fälle in Aussicht, dann schmeichelt sich der Mensch gar zu gerne, daß der Gewünschte eintrete, und er denkt nicht daran, Vorsichtsmaßregeln bei Zeiten zu